

1	2	3	4
Quecksilberhaltige organische Fungizide	nur im Freilandobstbau bis zur Blüte, bei Vorhandensein von Unterkulturen keine Anwendung, im Gemüsebau nur als Saatgutbeizmittel	nur als Saatgutbeizmittel	im Vorratsschutz keine Verwendung, in Sonderkulturen wie bei 3
Schwefelpräparate	keine Einschränkungen	keine Einschränkungen	keine Einschränkungen
Kupferpräparate	14	14	keine Verwendung im Vorratsschutz, in Sonderkulturen: 14
Thiocarbamate (Zineb, Ferbam, Ziram, Maneb)	7	7	keine Verwendung im Vorratsschutz, in Sonderkulturen: 7
Thiurame (TMTD)	7	7	keine Verwendung im Vorratsschutz, in Sonderkulturen: 7
Captan, Phaltan	7	7	keine Verwendung im Vorratsschutz, in Sonderkulturen: 7
DNOC	im Obstbau nur als Winterspritzmittel; keine Einschränkungen; im Gemüsebau: keine Verwendung; als Herbizid gemäß Anerkennung; keine Einschränkungen	als Desikkant bei Leguminosen: die Ernterückstände dürfen nicht verfüttert werden. Zur Krautabtötung im Saatkartoffelbau gemäß den amtlichen Richtlinien, als Herbizid wie bei 2	im Vorratsschutz keine Verwendung, in Sonderkulturen als Herbizid wie bei 2
2,4-D	keine Verwendung	im Grünland: 14, in der Feldwirtschaft gemäß Anerkennung keine Einschränkungen	keine Verwendung
2,4,5-T	keine Verwendung	im Grünland: 14, in der Feldwirtschaft gemäß Anerkennung keine Einschränkungen	keine Verwendung
MCPA	keine Verwendung	im Grünland: 14, in der Feldwirtschaft gemäß Anerkennung keine Einschränkungen	keine Verwendung

Zusammenfassung

Es werden die derzeit bestehenden Probleme bei den Karenzzeiten behandelt und daraus Aufgaben für die weitere Bearbeitung abgeleitet. Die Bedeutung der Karenzzeiten für die Anwender im praktischen Pflanzenschutz wird dargestellt.

Резюме

Рассматриваются связанные с временами ожидания проблемы и вытекающие из них задачи для даль-

нейшей работы. Излагается значение времен ожидания для работников, применяющих в производстве средства защиты растений.

Summary

This paper covers current problems implied in check periods as well as tasks to be derived for further treatment. The importance of check periods for plant control staff is explained with regard to practical plant protection.

Besprechungen aus der Literatur

BARNES, R. D.: Invertebrate zoology. 1963, XIII + 632 S., 489 Abb., Leinen, £ 3. 10 s. Od. (10.00 \$), Philadelphia, London, W. B. Saunders Company

In dem vorliegenden Lehrbuch werden die wirbellosen Tiergruppen unter Ausschluß der Insekten behandelt. Das Weglassen dieser umfangreichen Klasse erscheint dadurch gerechtfertigt, daß gute entomologische Lehrbücher in englischer Sprache vorliegen. Zugleich konnten dadurch andere Tiergruppen, z. B. die Crustaceen, eingehender dargestellt werden. Im Hinblick darauf, daß in den zahlreichen parasitologischen Werken die Sporozoen, Trematoden und Cestoden ausführlich behandelt sind, wird auf diese hier nur kurz eingegangen.

Das einleitende Kapitel enthält neben allgemeinen Bemerkungen über die Wirbellosen einen Stammbaum des gesamten Tierreichs und eine tabellarische Übersicht über die Hauptepochen der Erdgeschichte. Um ein umfassendes Bild von den einzelnen Tiergruppen zu vermitteln, benutzt der Autor bewußt nicht die in anderen Lehrbüchern verwendete Methode, einen ausgewählten Typ als Beispiel für die betreffende Gruppe ausführlich zu charakterisieren. Es wird auf die ganze Formenmannigfaltigkeit eingegangen. Der

Versuch, eine ausgewogene Darstellung von Taxonomie, Anatomie, Physiologie und Entwicklungsgeschichte zu geben, scheint gelungen. Bezüglich der funktionellen Anatomie ist anatomisches und physiologisches Faktenmaterial wirksam miteinander verknüpft worden.

Im allgemeinen werden bei der jeweiligen Tierklasse folgende Gebiete nacheinander behandelt: äußere Morphologie, Anatomie und Physiologie, Fortbewegung, Nahrungsaufnahme und Verdauung, Atmung, Kreislauf, Exkretion, Nervensystem und Sinnesorgane, Fortpflanzung und Entwicklung sowie Ökologie und Verbreitung. Großer Wert wird auf die allgemeinen entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhänge und auf die phylogenetischen Beziehungen zwischen den einzelnen Verwandtschaftsgruppen gelegt. Als Abschluß der Darstellung der jeweiligen Tierklasse findet sich ein systematischer Überblick, wobei die einzelnen Ordnungen, in manchen Fällen auch die Überfamilien bzw. Familien, kurz charakterisiert werden. Mehrere bedeutende Gattungen werden genannt. Am Schluß jedes der insgesamt 20 Kapitel findet der Leser eine Auswahl wichtiger Literatur. Das Lehrbuch enthält eine große Zahl von Abbildungen, von denen die sehr guten anatomischen Zeichnungen besonders hervorzuheben sind.

E. KARL, Aschersleben

CRAGG, J. B. (Ed.): *Advances in ecological research*. Vol. 1. 1962, 203 S., 14 Abb., Leinen, 45 s, London und New York, Academic Press

Da der sehr weit gespannte Rahmen ökologischer Forschung für den Einzelnen nicht mehr überschaubar ist, beabsichtigt der Herausgeber, in einer Folge von Veröffentlichungen die neuesten Forschungsergebnisse auf Spezialgebieten wie auf den traditionellen Arbeitsgebieten der Ökologie einem breiten Leserkreis zugänglich zu machen. Gleichberechtigt mit den Fortschritten der Grundlagenforschung soll die Anwendung ökologischer Prinzipien in der angewandten Biologie vertreten sein. Das weit verstreute Schrifttum über Populationsdichte und Verteilung von Eodenorganismen sowie über die Methoden zu ihrer Gewinnung (Extraktion) wird in einer Arbeit von A. MACFADYEN zusammengefaßt und ausgewertet. M. J. D. POORE behandelt die Analyse und Beschreibung von Pflanzengesellschaften. Der Beitrag von L. B. SLOBODKIN hat den Energiehaushalt im Bereich der Tierökologie zum Inhalt, ein Gebiet, das im Hinblick auf die Ausnutzung natürlicher Hilfsquellen, z. B. bei der Schädlingsbekämpfung, immer mehr an Bedeutung gewinnt. Fast die Hälfte des Buches nimmt die Arbeit von J. D. OVERTON über quantitative Ökologie und das Ökosystem des Waldes ein, in der versucht wird, einen Überblick über die Zusammenhänge zwischen den biologischen und physikalisch-chemischen Komponenten des Ökosystems „Wald“ zu geben. Eine vorzügliche Ausstattung und die enge Verbindung zu Problemen der Praxis machen das Werk besonders wertvoll.

W. LEHMANN, Aschersleben

BAKER, A. D.: *Check lists of the nematode superfamilies Dorylaimoidea, Rhabditoidea, Tylenchoidea, and Aphelenchoidea*. 1962, 261 S., Leinen, 20,- Gld., Leiden, E. J. Brill

Die Bedeutung der Nematologie hat in den vergangenen Jahrzehnten ständig an Bedeutung gewonnen. Heute ist es selbst dem Fachwissenschaftler kaum noch möglich, die Literatur seines Fachgebietes annähernd zu übersehen. Dies gilt besonders für die Arbeiten auf systematischem Gebiet. Kontrolllisten sind daher wertvolle Hilfsmittel bei der Orientierung über den augenblicklichen Stand der Taxonomie und Nomenklatur. Sie geben ferner Auskunft über Synonyme und vor allem enthalten sie die entsprechenden Literaturhinweise, in denen die Beschreibung der betreffenden Nematodenart zu finden ist. Der vorliegende Band enthält die für den Phytonematologen wichtigen Überfamilien der *Dorylaimoidea*, *Rhabditoidea*, *Tylenchoidea* und *Aphelenchoidea*. Jeder auf diesem Gebiet Tätige wird dem Verfasser für das Werk Dank wissen, da es nicht nur beim Literaturstudium und der systematischen Orientierung wertvolle Dienste leistet, sondern auch zu einer gewissen Einheitlichkeit in der Nomenklatur im Sinne der Internationalen Kommission der Zoologischen Nomenklatur beiträgt. Die übersichtliche Anordnung der Tabellen gestattet eine mühelose Benutzung. Die vorzügliche Ausstattung seitens des Verlages wird zu einer allgemeinen Verbreitung in den Fachbibliotheken beitragen.

R. FRITZSCHE, Aschersleben

KEVAN, D. K. McE.: *Soil animals (Aspects of zoology series)*. 1962, 237 S., 160 Abb., Leinen, 30 s, London, H. F. & G. Witherby Ltd.

Die Bodenzöologie ist eine verhältnismäßig junge Wissenschaft. Sie hat im Laufe der vergangenen zwei Jahrzehnte ständig an Bedeutung gewonnen. Zusammenfassende Darstellungen dieses Forschungsgebietes sind bisher verhältnismäßig wenige erschienen. Es ist daher zu begrüßen, daß von berufener Seite der augenblickliche Stand der Kenntnisse auf diesem Gebiet sowie die vor der Wissenschaft stehenden ungelösten Fragen umfassend dargestellt werden. An repräsentativen Beispielen werden die einzelnen systematischen Gruppen der Bodenfauna, ihre Wechselwirkungen untereinander sowie ihre Bedeutung innerhalb des Bodenlebens besprochen. Eingehend wird zu Fragen der Ökologie, besonders der Bedeutung der physikalischen und biotischen Faktoren für das Bodenleben sowie die Populationsdynamik Stellung genommen. Zwei Kapitel sind der Einwirkung der menschlichen Tätigkeit auf das Bodenleben und der Einwirkung der Bodenfauna auf die Bodenstruktur gewidmet. In einem gesonderten Abschnitt findet der Leser eine Darstellung der modernsten Methoden der Sammlung und Extraktion von Eodenproben. Die Ausführungen werden durch gute Photos und Zeichnungen ergänzt. Jedem an der Bodenbiologie Interessierten wird das Werk ein wertvoller Helfer sein. Als Teilband der Reihe „Aspects of Zoology“ des gleichen Verlages steht es ebenbürtig neben den bereits erschienenen Werken und sollte in keiner Fachbibliothek fehlen.

R. FRITZSCHE, Aschersleben

COTTON, R. T.: *Pests of stored grain and grain products*. 1963, 318 S., 108 Abb., Leinen, 5,00 \$, Minneapolis, Burgess Publishing Company

Das Buch gibt einen Überblick über die in den USA gebräuchlichen Mittel und Verfahren des Vorratsschutzes gegen tierische Schädlinge in und an gelagertem Getreide und Getreideprodukten. 16 Seiten am Anfang des Buches sind Nagetieren und Vögeln und deren Bekämpfung gewidmet. Antikoagulantien werden zur Herstellung von Giftködern, aber nicht als Streu- und Haftmittel erwähnt. Große Bedeutung wird der bautechnischen Rattenabwehr beigegeben. Die folgenden 55 Seiten schildern Aussehen und Vorkommen der dem Rahmen des Buches entsprechenden Insekten und Milben. Dabei werden auch einige seltener auftretende Insekten erwähnt und abgebildet. Es folgt ein Abschnitt über die Ökologie der in Frage kommenden Insekten und über die Maßnahmen zur Entdeckung und Verhinderung des Befalls. Der größte Teil des Buches wird von Beschreibungen der chemischen Mittel, ihrer physikalischen Eigenschaften sowie der Möglichkeiten und der Methoden ihrer Anwendung eingenommen. Chlorpikrin, Methylbromid und Cyanwasserstoff werden in den USA vorwiegend benutzt und demzufolge ausführlich besprochen. Andererseits ist dem Phosphorwasserstoff nur ein sehr kurzer Abschnitt zugeteilt. Als Getreideeinstreumittel sind in den USA Zubereitungen aus Pyrethrin-Piperonylbutoxyd-Gemischen und, bei Getreide mit einem Feuchtigkeitsgehalt unter 13 Prozent, aus Malathion anerkannt. Die in Amerika häufig angewandte Entwesung durch Hitze wird ausführlich erläutert. Gegenüber der vorhergehenden Auflage (1956) sind nur geringfügige Veränderungen vorgenommen worden. Die Fehler in den deutschsprachigen Literaturzitate sind in der vorliegenden Neuauflage leider nicht korrigiert worden. Neu ist ein Abschnitt über Insektenbekämpfung in Bäckereien.

F. P. MÜLLER, Rostock

Personalnachrichten

Dr. Kurt R. MÜLLER, 75 Jahre!

Im gleichen Jahr, in dem das heutige Pflanzenschutzamt beim Landwirtschaftsrat des Bezirkes Halle (Saale) auf 75 Jahre erfolgreicher Arbeit für den praktischen Pflanzenschutz zurückblickt, beging auch sein langjähriger früherer Direktor, Dr. Kurt R. MÜLLER, in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische am 6. August seinen 75. Geburtstag. Inmitten seiner früheren Mitarbeiter, denen er sich heute noch zugehörig fühlt, war er an diesem persönlichen Ehrentag Teilnehmer eines festlichen Beisammenseins, das die Angehörigen des Pflanzenschutzamtes mit den Leitern der Kreis- und Landesstellen aus Anlaß des Jubiläums dieser ältesten deutschen Pflanzenschutzinstitution miteinander vereinigte. Die großen Verdienste K. R. MÜLLERs sind in der gleichen Zeitschrift aus Anlaß seines 65. Geburtstages im Jahre 1955 bereits gewürdigt worden. Es ist dem wenig hinzuzufügen. Die herzlichen Worte, die am 6. August 1965 gesprochen wurden, werden dem Jubilar die Versicherung erneuert haben, daß sein verdienstvolles Schaffen und seine lautere Persönlichkeit ihn nach wie vor mit uns verbinden und sein Platz in unserem gemeinsamen Arbeitsgebiet für immer gesichert ist. Wir wünschen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und danken ihm als Menschen und Forscher von Herzen für sein bisheriges Lebenswerk.

A. HEY, Berlin

Ehrungen für Prof. Dr. Maximilian KLINKOWSKI, Aschersleben

Das Plenum der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin wählte 1965 den Direktor des Instituts für Phytopathologie Aschersleben der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin und Professor mit Lehrstuhl für Phytopathologie an der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg auf Grund seiner experimentellen und literarischen Arbeiten auf dem Gesamtgebiet der Krankheiten der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturpflanzen zum Mitglied der Akademie. In seiner Begrüßung auf dem Leibniz-Tag der Akademie würdigte Präsident Prof. Dr. HARTKE besonders die außerordentlichen Verdienste des neuen Akademiemitgliedes um die Erforschung der pflanzlichen Virose.

Aus gleichem Grunde, in Anerkennung seiner bedeutenden wissenschaftlichen und organisatorischen Leistungen auf den verschiedensten Gebieten der Phytopathologie, insbesondere der Begründung einer rasch zu hohem Ansehen gelangten virologischen Schule verlieh die Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim durch einstimmigen Senatsbeschluß vom 5. Mai 1965 Prof. Dr. M. KLINKOWSKI die Würde eines Doktors der Landwirtschaft ehrenhalber.

Dem Akademiemitglied und Ehrendoktor die herzlichsten Glückwünsche zu den verdienten Auszeichnungen, über die sich alle Fachkollegen freuen.

A. HEY, Berlin